Peuckmann wieder ins Präsidium des deutschen PEN gewählt

Bei der diesjährigen Jahrestagung des PEN, die vom 27. Bis 30. April in Dortmund stattfand, ist Schriftsteller Heinrich Peuckmann wieder als Beisitzer ins Präsidium gewählt worden, dem er nun schon zum dritten Mal in Folge angehört. Zur neuen PEN-Präsidentin für Josef Haslinger, der nicht mehr zur Wahl antrat, wurde die Hamburger Autorin Regula Venske gewählt.

Heinrich Peuckmann

Peuckmann hatte als heimischer Autor viel mit der Planung und Durchführung der Tagung in Dortmund zu tun. Seine Überlegung, dass er bei dieser Gelegenheit viel von seiner Heimat Ruhrgebiet zeigen und auf diese Weise Sympathie wecken könnte, ist voll aufgegangen. „Am Ende habe ich unglaublich viel Zustimmung und auch Dank erfahren“, sagte Peuckmann. Bei einer Stadtrundfahrt lernten die Autoren den Phönixsee kennen, ein Symbol für den Strukturwandel, dazu die beeindruckende Zeche Zollern. An einem Abend sind die Autoren unter Leitung von Peuckmann und seinem Freund Kurt Eichler, dem Chef der Dortmunder Kulturbetriebe, vom Dortmunder U aus durch die Nordstadt zum Depot gegangen, wo eine PEN-Veranstaltung über die Zukunft von Demokratie stattfand. Die Eindrücke aus diesem Stadtteil rundeten die das Bild von Dortmund ab.

Peuckmann freut sich nun auf die Weiterarbeit im Präsidium des PEN, die immer wichtiger wird, denn überall in der Welt, werden Schriftsteller, Journalisten und Blogger mit Gefängnis oder sogar Tod

bedroht. Die Freiheit des Wortes hat sich der PEN auf die Fahnen geschrieben. In Dortmund wurden dazu Resolutionen zur unerträglichen Situation der Schriftsteller und Journalisten in der Türkei verabschiedet, dazu eine Erklärung, die sich entschieden gegen Rechtspopulismus und Rassismus wendet.